

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 4 (1941-1942)  
**Heft:** 7-10

**Artikel:** Huldreich Zwingli : 1484-1513 Pfarrer in Glarus, Einsiedeln und Zürich, Reformator  
**Autor:** Zwingli, Huldreich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179043>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### **Huldreich Zwingli.**

1484—1531 Pfarrer in Glarus, Einsiedeln und Zürich. Reformator.  
Aus Walther Köhler: Das Buch der Reformation Huldreich Zwinglis.

Die götlich gerechtigkeit ist so luter und schön an ir selbs wie sy uns ze sin anforderet.

1. Sy heisset verzyhen, glych als ouch wir wellind, das uns got verzyhe.
2. Got heißt nit allein nit töten, sunder gar nit zornig werden.
3. Got heißt, das wir nit rechten noch zanggen söllend, sunder, so uns der rock genommen sye, söllen wir den Mantel ouch verlassen.
4. Got heißt nit allein, das wir die ee nit brechen söllend, sunder gheins eemenschen gar nit begeren.
5. Got verbüt alles schweeren uund heißt uns so styff sin, das ja, ja, nein, nein sye on alles schweeren.
6. Got heißt uns unser hab hingeben denen, von denen wir nüts verhoffend, und die uns nüts widergelten können.
7. Got heißt nit allein gutes den frommen und unschädlichen thun, sunder ouch den fyenden.
8. Got heißt nit allein nit stelen, sunder des andern gut gar nit begeren.
9. Got wil, das wir nit allein nit übel oder hinderredind, sunder gar ghein unnützes wort redind.
10. Got wil nit vernügt sin, das wir dem nächsten nitt schadend oder das wir im erst ze hilf kumind, so wir uns vorhin wol bewart habind, sunder wil er, das wir den nechsten ebenen menschen als lieb habind als uns selbs.